

Zwei Ahnenproben aus der Loretto-Kapelle, der Ruhestätte der Herren von Roll zu Bernau

Autor(en): **Welti, Hermann J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **45 (1931)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-745535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zwei Ahnenproben aus der Loretto-Kapelle, der Ruhestätte der Herren von Roll zu Bernau.

VON HERMANN J. WELTI.

Die Herren von Roll zu Bernau besaßen eine Familiengruft in der 1672 beim Schlosse Bernau erbauten Loretto-Kapelle. Die Gruft befindet sich unter dem Altare. Vor wenigen Jahren wurde sie anlässlich einer Kapellenrenovation geöffnet und alsdann der Zugang vermauert.

An den Wänden der Kapelle befinden sich zehn verschiedene Grabinschriften. Es interessieren uns hier nur zwei, die auf beiden Seiten des hintern Kapellenteiles eingelassen sind.

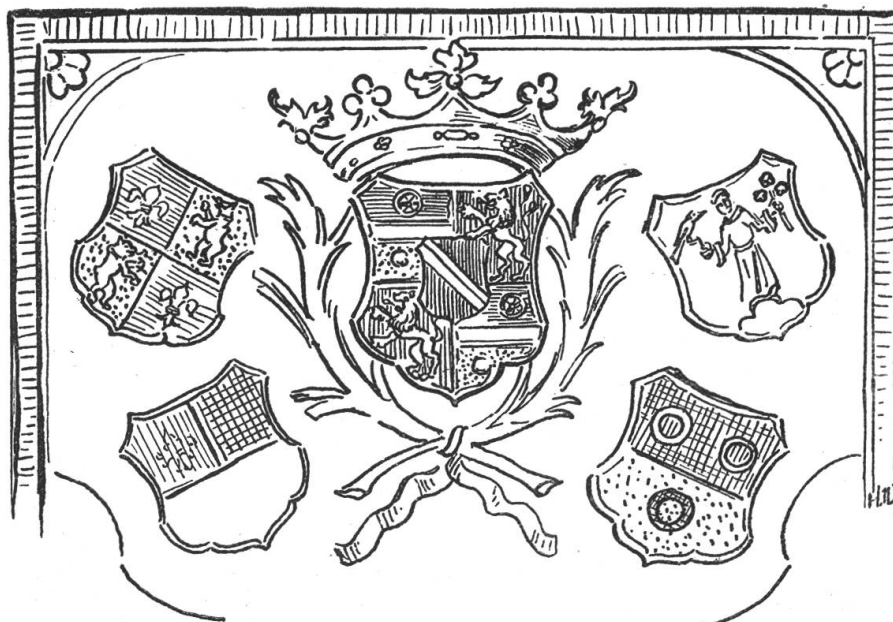


Fig. 125.

1. Auf der Südseite befindet sich die Grabinschrift des Freiherrn Joseph Anton von Roll (1681—1768). Er war Domherr zu Worms und später Probst, auch soll er Kanzler der Universität Heidelberg gewesen sein.

Oberhalb der lateinischen Inschrift befinden sich, überdeckt von einer heraldischen Krone, der Schild der von Roll (belegt mit dem Herzschildchen der Freien von Bernau) und die vier Ahnenwappen des verstorbenen Freiherrn. Das von Roll'sche Wappen wird von zwei Palmzweigen eingefasst.

Rechts unten (herald.) ist der Schild der Ursula von Roggenbach, der Mutter des Jos. Anton von Roll; links unten ist das Schönauerwappen (seiner väterlichen Grossmutter Maria Agnes von Schönau zustehend) angebracht. Oben links befindet sich das Wappen mit dem drei Rosen haltenden Mönch. Die mütterliche Grossmutter war eine Münch von Rosenberg. Oben rechts sieht man den Schild der väterlichen Urgrossmutter, der Maria Regina Schmid von Altdorf. Die Übersicht dazu veranschaulicht umstehende Ahnentafel.

Karl Emanuel
von Roll

Ma. Regine
Schmid
von Altdorf

Franz Ludwig von Roll

Ma. Agnes
v. Schönau

Joh. Franz von
Roggenbach

Ma. Jakoea
Münch von
Rosenberg

Johann Walter v. Roll

Ma. Ursula *von Roggenbach*

Joseph Anton *von Roll*
1681—1768
Domprobst zu Worms

2. Die zweite Grabinschrift befindet sich an der Nordwand, der besprochenen gegenüber. Sie ist errichtet zum Gedächtnis der Freifrau Maria Anna Zweyer von

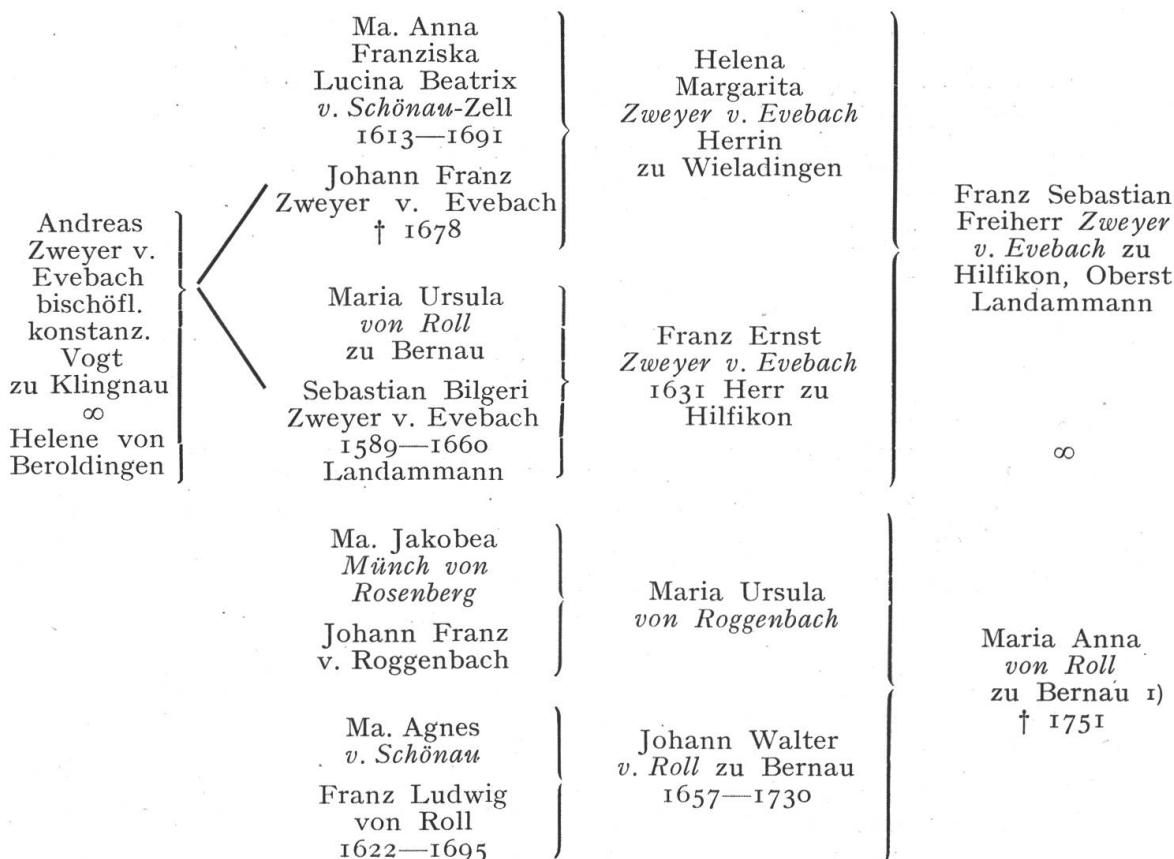


Fig. 126.

Evebach, geborene von Roll. Sie enthält in der obern Hälfte zwei Ahnenproben: Links die der Verstorbenen und rechts die des Gatten, des Reichsfreiherrn Franz Sebastian Zweyer v. Evebach.

Da Maria Anna eine Schwester des Domprobstes von Worms, des Freiherrn Jos. Anton von Roll war, haben wir hier die gleiche Ahnenreihe mit dem Unterschiede, dass statt des urgrossmütterlichen Schildes (Schmid v. Altdorf) noch das Wappen ihres Vaters, des Freiherrn Johann Walter angegeben ist. Die Wappenschilder der Eltern sind dann begreiflicherweise oben rechts und links vom Schilde der Verstorbenen placiert.

Auffallend ist bei der Ahnenprobe ihres Gemahls, des Freiherrn Zweyer v. Evebach, dass sein Schild mit den drei Lindenblättern oben von je einem Zweyer-Schilde beseitet ist. Der Vater von Franz Sebastian, Franz Ernst Zweyer von Evebach, Herr zu Hilfikon, hatte seine Base, Helena Margarita Zweyer v. Evebach, Herrin zu Wieladingen geheiratet. Die Väter der beiden waren die Brüder Sebastian Bilgeri und Johann Franz, Söhne des Andreas Zweyer und der Helena v. Beroldingen. Die beiden untern Wappen, rechts von Roll und links Schönau, beziehen sich, das erstere auf Maria Ursula von Roll zu Bernau, die väterliche, und das zweite auf Ma. Anna Franziska Lucina Beatrix von Schönau zu Zell, die mütterliche Grossmutter. Eine Ahnentafel möge die Übersicht erleichtern.



Literatur: Oberbad. Geschlechterbuch. — Merz: Burganlagen und Wehrbauten des Aargaus, Leu, Lex. usw.

1) Eine Schwester der Ma. Anna v. Roll war Ma. Josepha Theresia (1701—1783), Stiftsdame zu Säckingen. Im dortigen Münster hängt ein Ölgemälde, das, soviel ich mich erinnere, auch die oberwähnten Ahnenwappen aufweist.